

Das wöchentliche GMG-Bulletin

06. November, 2021 #981

## Erkunde, aber suche nicht

### Meine lieben Freunde...

wir haben nun über einen längeren Zeitraum hinweg in den wöchentlichen Rundbriefen, das besprochen, was ich die Heilige Erfahrung nenne. Ich hoffe, dass diese Artikel euch dienlich waren und möchte die Reihe diese Woche fortsetzen mit einer Untersuchung des Unterschiedes zwischen „erkunden, sich kundig machen“ und „suchen“.

Nachdem ich Jahre damit verbracht habe, nach der Heiligen Erfahrung zu suchen, habe ich schließlich gelernt, dass ich nicht sein kann, wo ich bin und Heiligkeit erfahren, wenn ich glaube, die Heiligkeit wäre woanders als ich. Anscheinend glaubte ich, die Heiligkeit wäre außerhalb von mir, sonst hätte ich mich nicht auf den Weg gemacht, um danach zu suchen.

In den letzten Wochen sprachen wir über die anderen Hilfsmittel : *sich danach sehnen* und *wollen*. Zur Erinnerung: eine Person *sehnt sich* nach etwas, wenn sie es nicht erlebt. Wenn sie es erlebt, sehnt sie sich nicht mehr danach. Die Sehnsucht kann jedoch die Erfahrung, das Erlebnis hervorrufen, - dann endet die Sehnsucht danach.

Wenn die Kraft der *Sehnsucht* sich mit der Kraft des *Wollens* verbindet und dann noch die Kraft des *sich kundig machens* hinzukommt, kann die Heilige Erfahrung sich sehr rasch einstellen.

Etwas erkunden ist etwas anderes als danach suchen. Suchen bedeutet: NACH etwas schauen. Erkunden, erforschen bedeutet: etwas AN-schauen. Wenn man etwas erkundet bzw. erforscht, dann *hat man es schon* und dringt tief in jeden Aspekt dessen ein, um es vollständig zu erfahren.

Nachdem man sich nach der Erfahrung des Heiligen gesehnt hat und sie dann unbedingt wollte, ist es ganz natürlich, dass man mit einer ernsthaften Erkundung dieser Heiligen Erfahrung beginnt, um diese Erfahrung vollständig auszuschöpfen. ( Es gibt viele Wege, um Heiligkeit zu erfahren, genauso, wie es viele Wege gibt, um Reichtum oder Liebe zu erfahren) .

Allerdings, auch wenn es vielleicht ganz natürlich zu sein scheint, erfordert das Erkunden der Heiligkeit Mut. Wenn etwas natürlich zu sein scheint, bedeutet das noch lange nicht, dass es leicht ist, und das gilt insbesondere für das Erforschen und Erkunden der Heiligkeit. Denn diesen Weg einzuschlagen bedeutet, dass man sich und seinen Nahestehenden eingesteht, dass man in dem Moment kein volles Wissen von dem hat, wonach man sich gesehnt hat.

Der Schritt, um zu erkunden, ist *ein Schritt nach außen*. Es ist eine innere (manchmal auch nach außen gerichtete) Entscheidung, dass wir etwas vollständig in Erfahrung bringen wollen, oder wie der Autor Robert Heinlein mangels passendem Ausdruck in seinem Roman „ *Ein Fremder in einem fremden Land*“ behelfsmäßig kreiert: „ *to grok it in fullness*“, also vollständiges, komplettes, allumfassendes Wissenverstehenbegreifenwollen. Dieses Streben kann sehr unbequem sein. Es ist selten bequem, außer man definiert „bequem“ neu ( Für manche ist es nämlich sehr unbequem, KEIN Forschender zu sein). Mehr davon werden wir nächste Woche „erkunden“.

Mit herzlichen Umarmungen & reiner Liebe,

Neale

**Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Dorothea durchgeführt. Danke.**

**Humanity's Team Deutschland**